



C. Meißner, B. Menzlová und A. Mohrmann
Meine Welt auf Deutsch

Lehrerhandreichung
von Angelika Lundquist-Mog

Inhaltsverzeichnis

I Einleitung	3
Lernziele allgemein	3
Zielgruppen und ihre spezifischen Lernziele.....	4
Tipps für das altersspezifische Sprachenlernen.....	4
II Aufgaben und Übungen	5
1. Ich sehe was, was du nicht siehst	6
2. Eine Lupe basteln	7
3. Eine Vorgeschichte zum Bild hören	8
4. Hörtexte den passenden Bildern und Situationen zuordnen.....	9
5. Eigene Meinungen und Gefühle äußern und begründen	10
6. Wörter abschreiben, sortieren und zuordnen	11
7. Wortschatz-Rap	12
8. Wettbewerb: Thematische Wortgruppen	13
9. Interkultureller Vergleich: So ist es bei uns.....	14
10. Lebende Statuen stellen und beschreiben	15
11. Interviews mit lebenden Statuen (ZG: fortgeschrittene Lerner).....	16
12. Was ist passiert? (ZG: fortgeschrittene Lerner).....	17
13. Dialoge schreiben und spielen (ZG: fortgeschrittene Lerner).....	18
14. Geschichten schreiben zu einem Bildimpuls (ZG: fortgeschrittene Lerner)	18
15. Theateraufführung (ZG: fortgeschrittene Lerner)	20
16. Wörter aus dem Kontext schließen (ZG: fortgeschrittene Lerner).....	21

I Einleitung

Lernziele allgemein

Wortschatz und Sprechhandlungen

Durch *Meine Welt auf Deutsch* werden Schülerinnen und Schüler bildunterstützt, spielerisch und motivierend an den Grundwortschatz (ca. 2000 Wörter) herangeführt, der in den Bildungsplänen für Deutsch und Sachkunde in deutschen Grundschulen vorgegeben ist. Dabei werden nicht nur Einzelwörter präsentiert, sondern auch die wichtigsten Sprechhandlungen aus dem schulischen Alltag vorgestellt.

Die lexikalischen Anforderungen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) und der Prüfungen für Deutsch als Fremdsprache für Kinder und Jugendliche auf dem A1- und A2-Niveau (Fit in Deutsch 1 und 2) werden ebenfalls berücksichtigt.

Fertigkeiten

Die Fertigkeiten Hören, Sprechen und auch Schreiben können mit Hilfe von *Meine Welt auf Deutsch* durch entsprechende Übungen geschult werden. Auch die Lesekompetenz wird gefördert. Das Besprechen und Interpretieren der Bilder bereitet erwiesenermaßen auf das selbstständige Lesen vor.

Zielgruppen und ihre spezifischen Lernziele

DaZ – Deutsch als Zweitsprache

DaZ-Lernende im Alter von 7-10 Jahren leben zwar im deutschsprachigen Umfeld, verfügen jedoch bedingt durch ihre Zwei- oder Mehrsprachigkeit bzw. den reduzierten oder fehlenden Kontakt zur deutschen Sprache in den ersten Lebensjahren nicht über den Wortschatz und die Sicherheit bei der Anwendung grammatischer Strukturen, wie er von Kindern im deutschen Schulsystem erwartet und gefordert wird. Darüber hinaus existiert das Phänomen der Sprachmischung.

Die Lernziele bei den Übungsvorschlägen sind deshalb:

- Entwicklung von Mut zur Kommunikation
- Aufbau des Wortschatzes, der in den Lehrplänen für Sachkunde und Deutsch vorgegeben ist
- Schulung des globalen, selektiven und detaillierten Hörverstehens
- Aufbau der Sprechfertigkeit (gelenktes Sprechen, dialogisches Sprechen, freies Sprechen und Erzählen)
- Entwicklung des Sprachgefühls in der Sprachanwendung
- Aufbau der Schreibkompetenz (Schreiben nach Bildimpulsen, Ich-Texte)
- Üben der Rechtschreibung

Die hier vorgeschlagenen Übungen sind alle für DaZ-Lernende in der Grundschule sinnvoll und durchführbar. Da die Zielgruppe sprachlich sehr heterogen ist und die Ausdrucksmöglichkeiten der Schüler sehr unterschiedlich sind, empfiehlt es sich ggf. mit den Übungen zu beginnen, die die rezeptive Fertigkeit Hören und die Verstehenskontrolle fokussieren.

DaF – Deutsch als Fremdsprache

DaF-Lerner im Alter von ca. 7-10 Jahren leben in der Regel nicht im deutschsprachigen Umfeld, der muttersprachliche Spracherwerb steht im Vordergrund. Lerner der 1. und 2. Klasse haben den Lese- und Schreibprozess noch nicht abgeschlossen. Deshalb sind die Hauptlernziele im Umgang mit dem Wortschatz *Meine Welt auf Deutsch* und den dazu passenden Wimmelpostern in der Regel:

- Einhören in und Sensibilisierung für die Zielsprache Deutsch
- Steigerung der Motivation auf Deutsch zu kommunizieren
- Aufbau des Basiswortschatzes (z.B. *Baum* und nicht *Eiche*, *Frosch* und nicht *Kaulquappe*; eine Ausnahme bildet der bilinguale Sachunterricht auf Deutsch)
- Schulung des Hörverstehens
- Aussprachetraining
- zwangloser Umgang mit den produktiven Fertigkeiten Sprechen und Schreiben

Tipps für das altersspezifische Sprachenlernen

Kinder (und auch Erwachsene) lernen einfacher unter emotional positiven Bedingungen. Freude an der Sprache zu entwickeln und motivierende Kommunikationsanlässe zu schaffen sind Voraussetzung für den Lernerfolg. Lehrende sollten den Lernenden die Gelegenheit geben, so oft wie möglich ihre Gefühle und Bedürfnisse zu versprachlichen und so einen Ich-Bezug herzustellen. Die Themenauswahl in *Meine Welt auf Deutsch* sind kind- und altersgerecht und bieten so die Möglichkeit zum Ich-Bezug.

Kinder sind neugierig und haben Interesse an der Lebenswelt anderer Kinder. Lehrende sollten die Möglichkeit nutzen, den Austausch über die verschiedenen Herkunftsländer der Lernenden zu fördern.

Kinder verfügen über eine kurze Aufmerksamkeitsspanne. Übungen sollten nicht zu lange dauern und abwechslungsreich sein. Bewegung im Unterricht und das Aktivieren verschiedener Lernkanäle unterstützen den Lernprozess.

Schematische Übungen oder die Verwendung von metasprachlichen Begriffen entsprechen nicht dem kognitiven Entwicklungsstand von Grundschulkindern.

Der muttersprachliche Spracherwerb ist im Grundschulalter (7-10 Jahre) noch nicht abgeschlossen. Das betrifft sowohl den Wortschatz als auch die Beherrschung grammatischer Strukturen und die Ausdrucksmöglichkeiten.

Grammatik erwerben die Kinder funktional, d.h. mit der Motivation einer realen Redeabsicht. Auch im Deutsch als Fremd- und Zweitsprachekontext ist es möglich, durch Wiederholen von Satzstrukturen Grammatik zu erlernen.

Auch Muttersprachler machen Fehler, Fehler gehören zum Spracherwerb. Sie sind ein Zwischenstadium (sog. Interimssprache). Fehler werden wie in der Muttersprache korrigiert, indem bei einem Gespräch der fehlerhafte Satz von der Lehrkraft mit dem richtigen Muster wiederholt wird, z.B. wie folgt (Seite 54):
 Schüler(in): „Junge auf dem Bild hat mit Hund gelaufen.“
 Lehrer(in): „Ja, der Junge auf dem Bild ist mit dem Hund spazieren gegangen.“

Mündliche sprachliche Produktionsleistungen sollten nicht unterbrochen werden. In Kleingruppen und Partnerarbeit zeigen sich Lerner mutiger, wenn sie frei sprechen können.

II Aufgaben und Übungen

Zielgruppen:

Alle Übungen eignen sich sowohl für DaF-Lerner als auch für DaZ-Lerner. Wenn die Übungen über die reine Wortschatzerweiterung und das Hörverstehen und die Hörverstehenskontrolle hinausgehen, sind diese mit *fortgeschrittene Lerner* gekennzeichnet. Gemeint sind hier Lerner, die den muttersprachlichen Lese- und Schreibprozess und die rezeptive Lernphase im Deutschunterricht abgeschlossen haben.

Hinweis zur Audio-CD

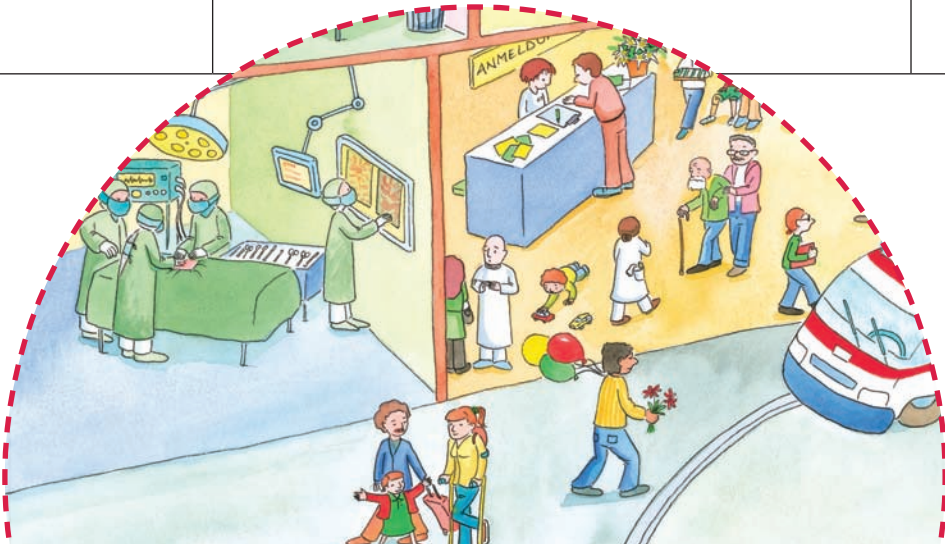
Zu jedem der 13 Kapitel bzw. zu jedem Wimmelbild gibt es auf der Audio-CD einen Hörtext. Die Hörtexte sind in insgesamt 65 kurze Hörsequenzen unterteilt und können gezielt angesteuert werden. Auf der CD befinden sich außerdem sämtliche Transkriptionen der Hörtexte zum Nachlesen und Ausdrucken.

Abkürzungen:

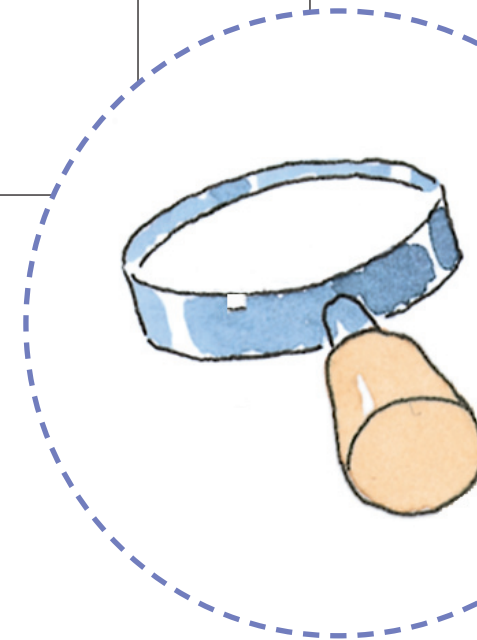
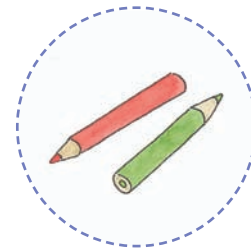
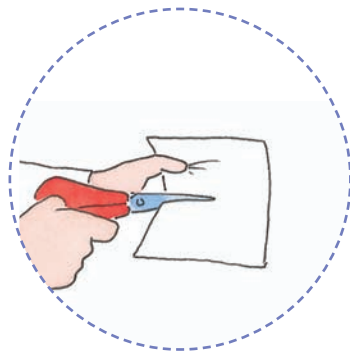
- L Lehrer(in)
- S Schüler und Schülerin(nen)
- WS Wortschatz
- PL Plenum
- EA Einzelarbeit
- PA Partnerarbeit
- GA Gruppenarbeit
- Bsp. Beispiel
- OHP Overheadprojektor
- ZG Zielgruppe

Aufgaben und Übungen

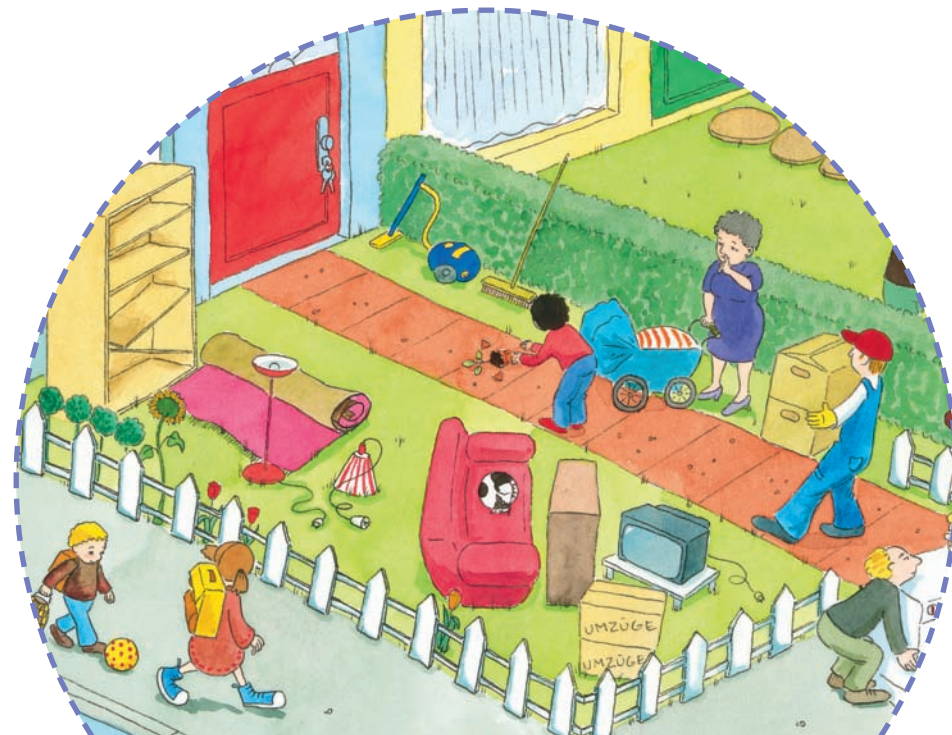
1. Ich sehe was, was du nicht siehst			
Materialien	Aktivitäten	Ziele, Fertigkeiten, Sprachstrukturen	Sozialformen
Wimmelbilder oder Ausschnitte aus Wimmelbildern (Buch oder Poster)	<p>L gibt sprachliches Muster vor: „Ich sehe was, was du nicht siehst. Ich sehe ein Mädchen. Das Mädchen trägt ein grünes Kleid. Es freut sich. Es breitet die Arme aus.“ (Bsp. Körper und Gesundheit, S. 40).</p> <p>L setzt Gestik ein, falls der WS unbekannt ist.</p> <p>L lässt nacheinander jeden S ein Suchrätsel formulieren. Die übrigen S suchen und raten.</p>	<p>Vorwissen aktivieren</p> <p>Einführung von WS und Satzstrukturen (z.B. Relativsätze, Präpositionen, Adjektivendungen)</p> <p>Personen-, Situations- und Objektbeschreibungen verstehen und durchführen</p> <p>Hören und Sprechen</p> <p>L verschafft sich einen Überblick, welcher WS und welche Strukturen den S bekannt sind</p>	<p>PL im Kreis um Buch oder Poster</p>
Wimmelbilder oder Ausschnitte aus Wimmelbildern (Buch oder Poster)	S spielen selbstständig, sobald WS und Strukturen etabliert sind.	<p>Festigung von WS und Strukturen</p> <p>Hören und Sprechen</p>	PA



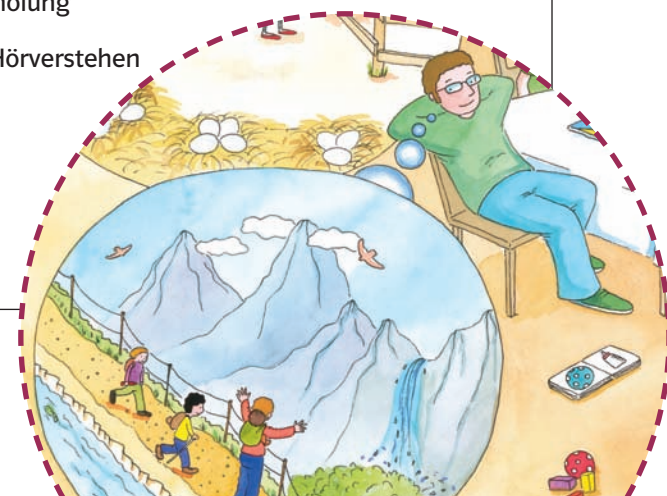
2. Eine Lupe basteln			
Materialien	Aktivitäten	Ziele, Fertigkeiten, Sprachstrukturen	Sozialformen
Wimmelbild (Buch oder Poster) festes Tonpapier Scheren Stifte eine Lupe (Ø ca. 10cm) als Muster	L nimmt die fertig gebastelte Lupe und zeigt, wie man sich damit auf dem Wimmelbild auf einen Bildausschnitt konzentrieren kann. L verteilt Material und erklärt Schritt für Schritt, wie die Lupe gebastelt wird.	Aufforderungen verstehen und durchführen <i>Imperativformen: „Nehmt alle eine Schere!“ „Nimm deine Schere und ...“</i> Hören Verstehenskontrolle	PL EA



3. Eine Vorgeschichte zum Bild hören – z.B. als Alternative zu den Hörtexten			
Materialien	Aktivitäten	Ziele, Fertigkeiten, Sprachstrukturen	Sozialformen
Wimmelbild (Buch oder Poster)	<p>L zeigt ein Wimmelbild und erzählt eine kurze Geschichte dazu – unterstützt durch Zeigetechnik, Gestik, Mimik, Requisiten.</p> <p>S hören zu. Bsp. zu Hause, S. 54/55:</p> <p>„Schaut mal! Hier wohnt Paul mit seinen Eltern. Was ist denn da los? Da kommen viele Leute. Eine neue Familie. Prima, vielleicht gibt es hier auch neue Freunde für Paul ...“</p>	<p>Einstimmung auf das Bild</p> <p>Herstellen eines persönlichen / emotionalen Bezugs</p> <p>Einhören in die Fremdsprache</p> <p>Informationen aus der erzählten Geschichte heraushören</p> <p>Globales Hörverstehen</p>	<p>PL</p> <p>im Kreis um Buch oder Poster</p>

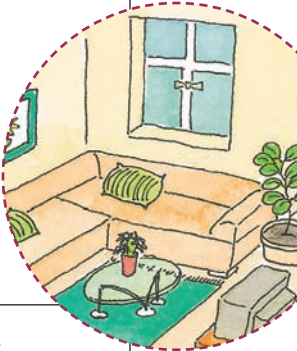




4. Hörtexte den passenden Bildern und Situationen zuordnen			
Materialien	Aktivitäten	Ziele, Fertigkeiten, Sprachstrukturen	Sozialformen
<p>verschiedene Wimmelposter</p> <p>Audio-CD</p>	<p>Im Raum hängen mehrere Wimmelbilder.</p> <p>L fragt: „Von welchem Bild spricht das Kind?“</p> <p>S hören anschließend zweimal einen kurzen Text zum ausgewählten Wimmelbild (erster Track) von der Audio-CD.</p> <p>S zeigen das passende Bild und begründen ihre Wahl, indem sie Informationen nennen, die sie verstanden haben.</p>	<p>Allgemeine Informationen aus dem Hörtext heraushören</p> <p>Globales Hörverstehen</p>	<p>PL</p> <p>im Kreis um Poster</p>
<p>Wimmelbild (Buch oder Poster)</p> <p>Audio-CD</p> <p>Lupe</p>	<p>L fragt: „Über wen spricht das Kind? Was sagt das Kind über die Person?“</p> <p>S hören jeweils zweimal einen Track zum ausgewählten Bild.</p> <p>S suchen dabei die Situation in ihrem Buch oder auf dem Poster.</p> <p>S zeigen die Situation mit ihrer Lupe. Fortgeschrittene Lerner können die Informationen benennen, die sie verstanden haben.</p>	<p>Gezielt Kerninformationen aus dem Hörtext heraushören</p> <p>Selektives Hörverstehen</p>	<p>PL</p>
<p>Wimmelbild (Buch oder Poster)</p> <p>Audio-CD</p> <p>Lupe</p> <p>neuer WS auf Klebezetteln</p>	<p>Der neue WS aus dem Hörtext steht auf Klebezetteln.</p> <p>Die Wörter werden vor dem Hören laut gelesen.</p> <p>S hören den Text. Sobald eines der neuen Wörter vorkommt, rufen S „Stopp!“ und nennen das Wort.</p> <p>Als Wettbewerbsspiel in Gruppen durchführbar.</p> <p>Fortgeschrittene Lerner können einzelne Sätze aus dem Hörtext (siehe Transkriptionen) auf den Zetteln stehen haben.</p>	<p>Einzelne Wörter heraushören</p> <p>WS-Wiederholung</p> <p>Selektives Hörverstehen</p>	<p>PL</p>

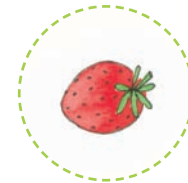
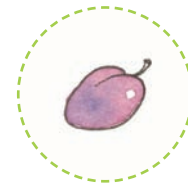
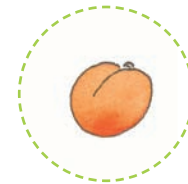


5. Eigene Meinungen und Gefühle äußern und begründen			
Materialien	Aktivitäten	Ziele, Fertigkeiten, Sprachstrukturen	Sozialformen
<p>Wimmelbild oder Ausschnitte aus einem Wimmelbild (Buch oder Poster)</p> <p>Lupe</p>	<p>L fokussiert auf ein Wimmelbild und gibt sprachliche Muster vor: „Was findet ihr schön? Wo und wer möchtet ihr sein?“ ...</p> <p>S zeigen ihre Wahl mit Lupe.</p> <p>In PA erzählen sich S gegenseitig, was ihnen gefällt / nicht gefällt.</p>	<p>Einführung und Anwendung von WS und Satzstrukturen, mit denen eigene Gefühle artikuliert werden können: z.B. „Ich finde ... schön / nicht schön / gut. Mir gefällt ... gut / nicht gut / gar nicht. Ich möchte / würde auch gern ... / nicht gern ...“</p> <p>Eigene Meinungen und Gefühle äußern und verstehen</p> <p>Hören und Sprechen</p> <p>Fortgeschrittene Lerner können ihre Emotionen mit weil-Nebensätzen begründen</p> <p><i>Bsp. In den Ferien, S. 99:</i> <i>Ich möchte auch eine Wurst, weil ich Hunger habe.</i></p>	<p>PL im Kreis um Buch oder Poster</p> <p>PA</p>

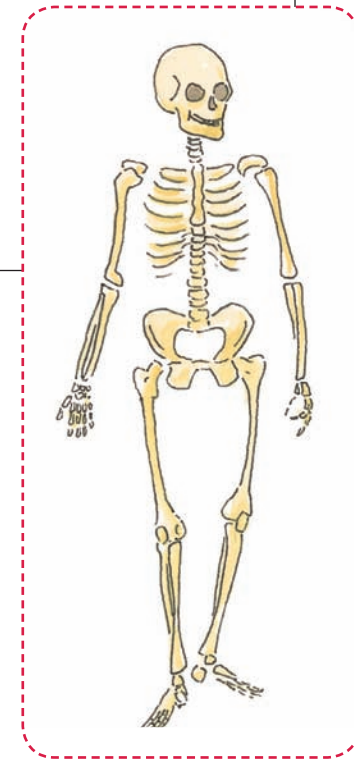
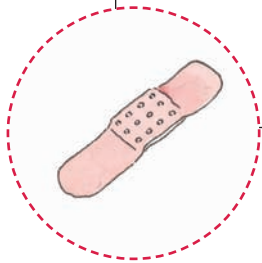


6. Wörter abschreiben, sortieren und zuordnen			
Materialien	Aktivitäten	Ziele, Fertigkeiten, Sprachstrukturen	Sozialformen
<p>illustrierte Wortschatzseite (linke Seite im Wimmelbuch)</p> <p>Klebezettel in blau, grün, rot und gelb für alle S</p>	<p>L wählt eine Wortschatzseite zu einem Wimmelbild und schreibt ein Wort (bei Nomen mit Artikel, z.B. der Tisch, die Vase, das Sofa) auf einen farbigen Klebezettel (blau = der, rot = die, grün = das).</p> <p>L klebt die Zettel (sortiert nach Wortart, Nomen nach Genus) an eine Wand und spricht das Wort vor, S wiederholen (im Chor).</p> <p>L fordert S auf, ein Wort abzuschreiben. Im Plenum wird jedes Wort gemeinsam gesprochen und zugeordnet.</p>	<p>Aussprache und Einführung von WS</p> <p>Orthographie</p> <p>Sensibilisierung für grammatische Kategorien</p>	<p>PL</p> <p>EA</p> 
<p>Wimmelbilder (Buch oder Poster)</p> <p>beschriftete Klebezettel</p>	<p>L nimmt einen Zettel, liest das Wort vor und sucht dann den passenden Ausschnitt im Wimmelbild: „Wo ist der Teppich? Ah, hier ist der Teppich – vor der Haustür, und hier im Kinderzimmer ist noch ein Teppich“, (Bsp. zu Hause, S. 54/55).</p> <p>S spielen das Suchspiel zunächst im PL und bei Wiederholung selbständig als PA.</p> <p>Gibt es mehrere Teppiche, so kann der Plural eingeführt werden.</p> <p>Vorsicht: Nicht mehr als 15 neue Wörter pro Unterrichtsstunde!</p>	<p>WS-Festigung</p> <p>Aussprache</p> <p>Hören und Sprechen</p>  	<p>PL</p> <p>PA</p>
<p>beschriftete Klebezettel</p>	<p>Alternative: Klebezettel werden nicht auf das Wimmelbild geklebt, sondern auf Gegenstände im Klassenzimmer.</p>	<p>Aufforderungen verstehen</p> <p><i>Imperativform: „Nimm das Wort ‚Buch‘ und klebe es auf das Buch!“</i></p> <p>WS-Festigung zum Thema Schule, Kleidung ...</p>	<p>PL</p>

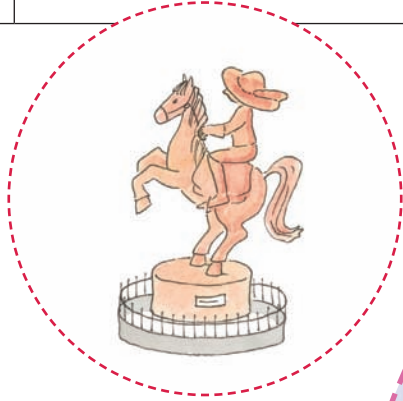
7. Wortschatz-Rap			
Materialien	Aktivitäten	Ziele, Fertigkeiten, Sprachstrukturen	Sozialformen
<p>selbst beschriftete Klebezettel zu einem Thema</p> <p>eventuell Instrumente für den Rhythmus, z.B. Rassel, Hölzer, Trommeln</p>	<p>Klebezettel eines Themenbereiches sind nach Artikel (und eventuell nach anderen grammatischen Kategorien) an der Wand angeordnet.</p> <p>L verteilt Klebezettel und gibt einen Rap-Rhythmus vor. S rappen mit (z.B. dumm-tscha-dumm-dumm-tscha). S rappen weiter. L spricht einige Wörter rhythmisch vor und fordert S auf, den passenden Zettel hochzuhalten und mitzusprechen und zu rappen.</p> <p>Thematisch passende Begriffe werden paarweise gerappt (Bsp. S. 68): Ananas und Kiwi Aprikose und Banane Pflaume und Orange Kirsche und Zitrone Obstsalat, Obstsalat, Obstsalat</p> <p>Auch ganze Sätze, die gemeinsam erarbeitet wurden, können gerappt werden, z.B. „Wir gehen auf den Spielplatz. Jonas gräbt ein Loch. Tine backt 'nen Kuchen ...“</p>	<p>Intonation und rhythmisches Sprechen, Artikulation</p> <p>WS wiederholen und anwenden</p> <p>Steigerung der Merkfähigkeit</p> <p>Hören und Sprechen</p>	<p>PL</p>



8. Wettbewerb: Thematische Wortgruppen			
Materialien	Aktivitäten	Ziele, Fertigkeiten, Sprachstrukturen	Sozialformen
<p>2-3 Wimmelposter zu unterschiedlichen Themen</p> <p>selbst beschriftete und leere Klebezettel</p>	<p>Klebezettel mit WS zu verschiedenen Themenbereichen hängen nach grammatischen Gesichtspunkten (z.B. nach Artikel) sortiert an der Wand.</p> <p>Wichtig: Diese Kategorien dienen nicht dem expliziten und reflektierten Grammatikunterricht!</p> <p>L wählt einen Klebezettel, liest das Wort vor und fordert einen S auf, den Zettel auf das passende Wimmelbild zu kleben: „Das Pflaster – Marta, nimm den Zettel! Wohin gehört ‚das Pflaster‘? Klebe es auf das richtige Poster!“ etc.</p> <p>Danach werden Themengruppen gebildet. In Gruppen nehmen S die passenden Wörter und ergänzen das Poster mit selbst beschrifteten Klebezetteln.</p> <p>Im PL werden alle richtig geklebten und geschriebenen Begriffe jeder Gruppe vorgelesen, ausgezählt und die Gewinnergruppe ermittelt.</p>	<p>WS wiederholen und anwenden</p> <p>Verstehen und Anwenden von Satzmustern, bei denen Zugehörigkeit (Das gehört zum Thema ...) und Aufforderung (nimm, gib mir, klebe) ausgedrückt werden</p> <p>Orthographie</p> <p>Hören, Sprechen und Lesen einzelner Wörter</p>	<p>PL</p> <p>GA</p>



9. Interkultureller Vergleich: So ist es bei uns.			
Materialien	Aktivitäten	Ziele, Fertigkeiten, Sprachstrukturen	Sozialformen
Wimmelposter zu einem Thema großes Papier (A3) Buntstifte	L wählt ein Thema, das im Erfahrungshorizont der S Unterschiede aufweisen wird, z.B. das Thema Schule oder Stadt. S sammeln den WS zum Thema: „Wie sieht dein/e ... aus? Was gibt es dort? ...“ Dann malen S in EA (z.B. als Hausaufgabe) oder in GA ein Wimmelbild zu dem Thema bzw. zu ihrem Umfeld. Im PL werden die Bilder besprochen, Bilder werden mit selbst beschrifteten Klebezetteln versehen. L lenkt das Gespräch auf Ähnlichkeiten und Unterschiede.	Aufforderungen verstehen WS wiederholen und anwenden <i>Das ist anders als in Deutschland / auf dem Poster / im Buch / ...</i> <i>Genauso ist es bei uns / auf dem Bild / ...</i> <i>Das sieht gleich / anders aus ...</i> interkultureller Vergleich: Ziel- und Heimatkultur vergleichen, Ähnlichkeiten und Unterschiede benennen Hören und Sprechen	EA GA PL



10. Lebende Statuen stellen und beschreiben			
Materialien	Aktivitäten	Ziele, Fertigkeiten, Sprachstrukturen	Sozialformen
Wimmelbild (Buch oder Poster)	<p>L stellt eine Person als lebende Statue nach und fragt: „Wer bin ich? Wie sehe ich aus? Was tue ich?“</p> <p>S raten, welche Person nachgestellt wird, und beantworten die Fragen.</p> <p>L fragt: „Wer möchtet ihr sein?“</p> <p>S suchen sich in PA eine Situation, die sie nachstellen. Die Mitschüler beschreiben die dargestellten Personen auf dem Bild und nennen die Tätigkeiten. In Anfängergruppen zeigen S die Situation auf dem Bild und L beschreibt Personen und Tätigkeiten.</p>	<p>Identifikation mit den Charakteren im Buch; Vorübung zur szenischen Umsetzung</p> <p>WS wiederholen und anwenden</p> <p>W-Fragen stellen und beantworten</p> <p>Personen beschreiben</p> <p>Tätigkeiten benennen</p> <p>Hören und Sprechen</p>	<p>PL</p> <p>PA</p>

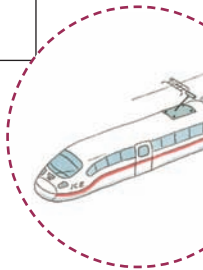
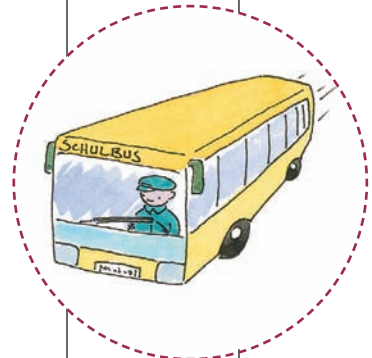
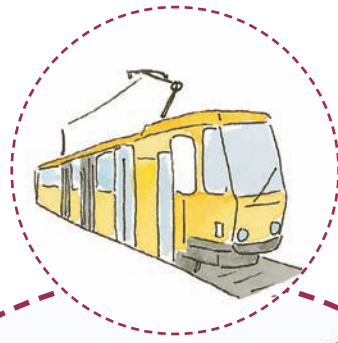


11. Interviews mit lebenden Statuen

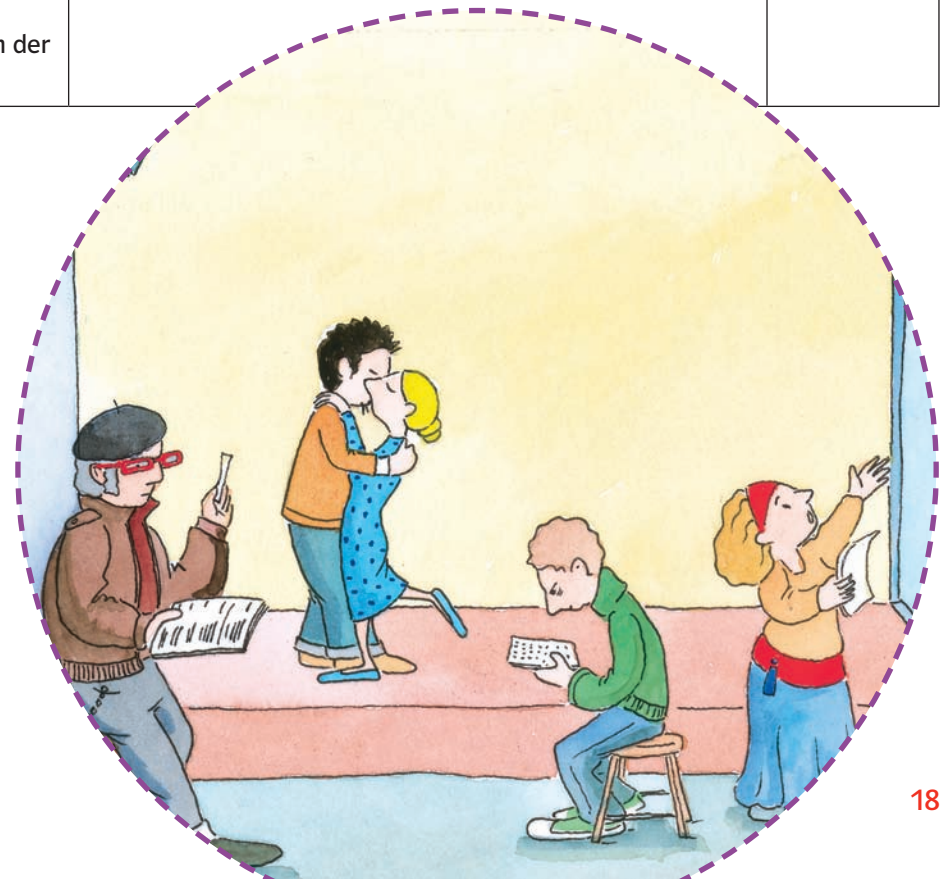
Materialien	Aktivitäten	Ziele, Fertigkeiten, Sprachstrukturen	Sozialformen
Wimmelbild (Buch oder Poster)	<p>L stellt einer lebenden Statue Fragen: „Was malst du? Wie heißt du? Wie fühlst du dich? Was hast du vorher gemacht? Was machst du später? ...“ Die Statue beantwortet die Fragen und lässt sich ggf. helfen.</p> <p>S stellen Fragen, die Statue beantwortet sie.</p> <p>In PA befragen sich die Statuen gegenseitig, bevor sie im PL vorgestellt werden.</p> <p>Ideal: ein Innen- und ein Außenkreis, bei dem sich S gegenüberstehen und sich interviewen. Nach ein paar Minuten gehen die S im Außenkreis eine Person weiter nach rechts zu ihrem neuen Interviewpartner, bis alle miteinander gesprochen haben.</p>	<p>Identifikation mit den Charakteren im Buch; Vorübung zur szenischen Umsetzung</p> <p>WS- wiederholen und anwenden</p> <p>W-Fragen stellen und beantworten</p> <p>Fragen zur Person stellen und beantworten</p> <p>Hören und Sprechen</p>	<p>PL</p> <p>PA</p>



12. Was ist passiert?			
Materialien	Aktivitäten	Ziele, Fertigkeiten, Sprachstrukturen	Sozialformen
<p>Wimmelbild (Buch oder Poster)</p> <p>Klebezettel mit Wortschatz und Verben in Perfektform</p> <p>Tücher zum Verbinden der Augen</p>	<p>L bittet S, ein Wimmelbild genau anzuschauen, eine Situation auszuwählen und die Klebezettel mit den passenden Wörtern für den Satz zu nehmen.</p> <p>L zeigt und erzählt: „Da ist Frau Maier. Sie ist blind, sie sieht nichts. (Gestik) Frau Maier fragt: Was ist passiert?“</p> <p>L nimmt ‚hat gekauft‘ und simuliert den Dialog (Bsp. S. 90): „hat gekauft“ „Wer? Was?“ „Die Frau hat ein Ticket gekauft.“</p> <p>S suchen die Situation auf dem Bild.</p> <p>Die Sätze werden im Plenum vorgestellt.</p> <p>S spielen zunächst im Plenum, dann in Gruppen.</p> <p>Alternative: Ein S bzw. ein S pro Gruppe spielt die blinde Person.</p>	<p>WS wiederholen</p> <p>W-Fragen wiederholen und anwenden</p> <p>Perfekt-Formen anwenden</p> <p>Hören und Sprechen</p>	<p>PL</p> <p>GA</p>



13. Dialoge schreiben und spielen			
Materialien	Aktivitäten	Ziele, Fertigkeiten, Sprachstrukturen	Sozialformen
<p>Wimmelbild bzw. mehrere Ausschnitte aus einem Wimmelbild (Buch oder Poster)</p> <p>Audio-CD</p> <p>Klebezettel</p> <p>Stifte</p>	<p>S wählen Charaktere vom Wimmelbild.</p> <p>L lässt S Hörtexte zu ihren Charakteren hören und fragt, was über sie gesagt wird.</p> <p>Je nach Kenntnisstand der Lernergruppe bietet L den S Wörter und Strukturen zur Auswahl an, die zu der Situation passen.</p> <p>S schreiben einen kurzen Dialog als Sprechblase auf einen Klebezettel und kleben die Zettel zu ihren Personen.</p> <p>S üben ihren kurzen korrigierten Dialog und spielen ihn der Klasse vor.</p>	<p>Identifikation mit den Charakteren im Buch</p> <p>Selbstvertrauen aufbauen</p> <p>WS und Strukturen wiederholen, ergänzen und anwenden: z.B. „<i>Super! Langweilig! Ich bin sauer. Ich habe Angst ...</i>“</p> <p>Hören, Sprechen, Schreiben kurzer Dialoge</p>	<p>PL</p> <p>PA oder GA</p>

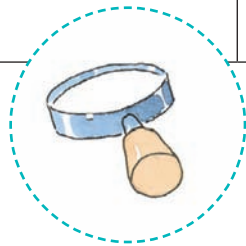


14. Geschichten schreiben zu einem Bildimpuls

Materialien	Aktivitäten	Ziele, Fertigkeiten, Sprachstrukturen	Sozialformen
<p>Wimmelbild bzw. Ausschnitte aus einem Wimmelbild (Buch oder Poster)</p> <p>Audio-CD</p> <p>Papier</p> <p>Stifte</p>	<p>L lässt S als Impuls den passenden Audio-Text zum Wimmelbild hören.</p> <p>L fordert S auf, ihre eigene Geschichte zu schreiben: „Stell dir vor, du kommst in den Park, in das Krankenhaus Was siehst du? Was denkst du? ...“</p> <p>L notiert Aussagen.</p> <p>L gibt einen Satzanfang vor: „Schau mal, da ist das Krankenhaus ...“ oder Vergangenheit: „Gestern war ich im Park. Da hab ich so viel gesehen ...“</p> <p>S schreiben ihre Wahrnehmungen und Gefühle auf.</p> <p>S lesen ihre Ergebnisse vor.</p> <p>Gemeinsam korrigiert die Lerngruppe die Texte und wählt einige für die Theateraufführung aus.</p>	<p>Eigene Wahrnehmungen und Gefühle ausdrücken</p> <p>WS und Strukturen wiederholen und anwenden</p> <p>Einfache Hauptsätze formulieren</p> <p>evtl. Perfekt und Präteritum-Formen üben</p> <p>Hören, Sprechen, freies Schreiben</p>	<p>PL</p> <p>EA, PA oder GA</p>



15. Theateraufführung			
Materialien	Aktivitäten	Ziele, Fertigkeiten, Sprachstrukturen	Sozialformen
<p>Wimmelbild bzw. mehrere Ausschnitte aus einem Wimmelbild auf Folie</p> <p>Lupe</p> <p>Requisiten</p>	<p>L und S laden eine Klasse oder die Eltern zu einer Theaterführung ein und gestalten eine Einladung.</p> <p>S wählen Rollen und Erzähler, S für die Bedienung des OHPs und suchen eventuell passende Musik aus.</p> <p>Dialoge und Text des Erzählers, der die Übergänge zwischen den Dialogen kommentiert, werden besprochen.</p> <p>Proben: S stellen die Situation auf dem Bild nach (z.B. Das bin ich, In der Schule, Mein Tag ...) und besprechen die Raumaufteilung (Wer steht wo als Standbild?).</p> <p>Aufführung: Zuschauer sehen das Wimmelbild, die Lupe deutet jeweils auf die Situation auf der Folie, die die S gerade spielen.</p>	<p>Identifikation mit den Charakteren im Buch</p> <p>Eine Rolle einstudieren</p> <p>Im Team arbeiten</p> <p>Selbstvertrauen aufbauen</p> <p>WS und Strukturen wiederholen und anwenden</p> <p>Sprechen (mit Emotion und Betonung)</p>	<p>alle</p>



16. Wörter aus dem Kontext schließen			
Materialien	Aktivitäten	Ziele, Fertigkeiten, Sprachstrukturen	Sozialformen
Wortschatzerklärung (rechte Seite im Wimmelbuch) Klebezettel mit WS	L klebt Zettel mit bereits bekannten Wörtern an die Tafel. L liest Definitionen aus dem Buch oder vereinfachte Umschreibungen vor, z.B.: „Der Zeitpunkt, wenn man losfährt.“ S suchen an der Tafel den passenden Klebezettel (die Abfahrt, Bsp. S. 91).	Definitionen und Umschreibungen verstehen und dem erlernten Wortschatz zuordnen Hören und Sprechen	PL
Wortschatzerklärung (rechte Seite im Wimmelbuch)	L umschreibt als Beispiel eines der Wörter auf den Klebezetteln und verwendet dabei Gestik, Mimik, Zeichnungen, Synonyme, Antonyme etc. Bsp. S.91: L: „Ich gehe nicht langsam – ich gehe so.“ (L geht schnell) Im Anschluss umschreiben und erklären S selbst Wörter, die Mitschüler raten.	Wörter umschreiben, z.B. mit Füllwörtern: „Mit so einem <u>Dingsda</u> kann man fahren, aber nicht auf der Straße.“ (gemeint ist Zug) Sprachgebrauchsstrategien anwenden Sprechen	PL GA

